



## Geschäftsführung Ausschuss Kunst und Kultur

Herr Freitag

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: uwe.freitag@stadt-koeln.de

Datum: 13.08.2013

### Niederschrift

über die **6. Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2009/2014 am Freitag, dem 12.07.2013, 14:36 Uhr bis 16:50 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

### Anwesend waren:

#### Vorsitzende

|                            |     |
|----------------------------|-----|
| Frau Dr. Eva Bürgermeister | SPD |
|----------------------------|-----|

#### Stimmberechtigte Mitglieder

|                                  |          |  |
|----------------------------------|----------|--|
| Frau Anke Brunn                  | SPD      |  |
| Herr Axel Kaske                  | SPD      | in Vertretung für Bürgermeisterin Scho-Antwerpes |
| Frau Monika Möller               | SPD      |  |
| Herr Dr. Ralph Elster            | CDU      |  |
| Frau Dr. Cornelia Herbers-Rauhut | CDU      | in Vertretung für Herrn Jung                     |
| Herr Jürgen Koch                 | CDU      | in Vertretung für Herrn Knieps                   |
| Frau Katharina Welcker           | CDU      |  |
| Frau Brigitta von Bülow          | GRÜNE    |  |
| Herr Stefan Peil                 | GRÜNE    |  |
| Herr Peter Sörries               | GRÜNE    |  |
| Herr Dr. Ulrich Wackerhagen      | FDP      |  |
| Herr Jörg Uckermann              | pro Köln | in Vertretung für Herrn Gabel                    |

#### Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Frau Gisela Stahlhofen    | DIE LINKE.        |
| Herr Andreas Henseler     | Freie Wähler Köln |
| Herr Thor-Geir Zimmermann | DEINE FREUNDE     |

#### Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

|                           |     |
|---------------------------|-----|
| Frau Astrid Freudenberger | SPD |
| Herr Dr. Winfried Gellner | SPD |
| Herr Prof. Klaus Schäfer  | SPD |

|                               |           |
|-------------------------------|-----------|
| Herr Dr. Ulrich Soénius       | CDU       |
| Frau Friederike van Duiven    | GRÜNE     |
| Herr Lorenz Deutsch           | FDP       |
| Frau Maren Friedlaender       | FDP       |
| Frau Monika Ruiten            | DIE LINKE |
| Herr Ludwig von Rautenstrauch |           |
| Herr Oliver Wesemann          | pro Köln  |

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

|                         |                       |
|-------------------------|-----------------------|
| Frau Ute Palm           | Behindertenvertretung |
| Herr Dr. Manfred Wegner | Seniorenvertretung    |
| Herr Turan Özkücük      | LDK                   |

### **Verwaltung**

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Frau Stadtkämmerin Gabriele C. Klug | Dezernat Finanzen (in Vertretung für Dez. VII) |
| Herr Dr. Marcus Dekiert             | Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud    |
| Herr Engelbert Rummel               | Gebäudewirtschaft                              |

### **Schriftführer**

|                  |                               |
|------------------|-------------------------------|
| Herr Uwe Freitag | Dezernat für Kunst und Kultur |
|------------------|-------------------------------|

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

|  |         |
|--|---------|
| Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes | SPD     |
| Herr Helmut Jung                         | CDU     |
| Herr Franz-Josef Knieps                  | CDU     |
| Herr Michael Gabel                       | proKöln |

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| Frau Karin Reinhardt              | CDU   |
| Frau Freifrau Jeane von Oppenheim | CDU   |
| Frau Maria Spering                | GRÜNE |

### **Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger**

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Herr Michael Hauck          |  |
| Herr Dr. Reinhard Heinemann |  |
| Frau Dr. Heike Otto         |  |

## **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Herr Marco Malavasi

LSVD OV Köln

### **Tagesordnung**

#### **I. Öffentlicher Teil**

**A** Antrag der Fraktion pro Köln auf Durchführung einer aktuellen Stunde betreffend "Dezentrale Kulturförderung - Hier: Freiraum Kolbhalle"

#### **1 Allgemeine Vorlagen**

1.1 Kooperation der Stadt Köln und des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Errichtung und dem Betrieb der Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum  
2078/2013

1.2 Eifelwall, Neubau Hist. Archiv und Kunst- und Museumsbibliothek mit Rheinischem Bildarchiv  
2260/2013

Künftige Zusammenarbeit zwischen der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln mit der Universität zu Köln  
2472/2013

1.3 Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten 2013  
1639/2013

1.4 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud  
hier: Durchführung eines Realisierungswettbewerbs  
2025/2013

1.5 Sanierung Overstolzensaal im Museum für Angewandte Kunst  
hier: Planungsbeschluss  
2142/2013

#### **2 Mündliche Anfragen**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **A Antrag der Fraktion pro Köln auf Durchführung einer aktuellen Stunde betreffend "Dezentrale Kulturförderung - Hier: Freiraum Kolbhalle"**

Die Angelegenheit wurde vom Ausschuss Kunst und Kultur mit dem Hinweis auf § 5 Abs. 6 b) der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln -gegen die Stimmen der Fraktion pro Köln- von der Tagesordnung genommen.

#### **1 Allgemeine Vorlagen**

##### **1.1 Kooperation der Stadt Köln und des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Errichtung und dem Betrieb der Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum 2078/2013**

RM Dr. Elster verweist auf einen gemeinsamen Ratsantrag seiner Fraktion mit den Freien Wählern und RM Zimmermann in dem man für das Projekt "Archäologische Zone/Jüdisches Museum" ein Moratorium für den Hochbaubereich auf dem Rathausvorplatz fordere. Er macht darauf aufmerksam, dass die verfristete vorliegende Beschlussvorlage zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht vorgelegen habe. Seines Erachtens sei die Ratsvorlage in der vorliegenden Form nicht beschlussreif. In diesem Zusammenhang weist er unter anderem auf gewisse Kostenrisiken hin.

RM von Bülow zeigt auf, dass die Ratsvorlage bereits im AVR behandelt worden sei. Aus ihrer Sicht sei es wichtig, das Projekt vor der Sommerpause und im Gleichklang mit dem LVR auf den Weg zu bringen. Sie berichtet, dass im Unterausschuss Kulturbauten durch die Projektleitung und die Architekten deutlich gemacht worden sei, dass das Projekt angesichts der stattgefundenen Veränderungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht teurer sondern eher preisgünstiger werde. Im Übrigen hebt sie die Inhalte der Vorlage in aller Deutlichkeit positiv hervor.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister betont, dass man lange auf das Zustandekommen der Kooperation mit dem Landschaftsverband hingewirkt habe und nun mit dem entsprechenden Beschluss der Vorlage einen wichtigen Schritt für die Realisierung der Archäologischen Zone mit dem Jüdischen Museum mache. Mit dem LVR habe man einen erfahrenen Partner der die Gewähr biete, dass sich das Projekt künftig in der ersten Reihe der internationalen Archäologischen Museumslandschaften wiederfinde. Sie hebt die Besonderheit der Archäologischen Zone hervor, die mit einer Zeitgeschichte von über 2000 Jahren im Zentrum der Stadt entstehe und damit Köln auszeichne. Der Landschaftsverband müsse nun ein entsprechendes Konzept für das Museum erarbeiten. Die Rahmenvereinbarung sei aus ihrer Sicht eine gute Basis für eine gute Zusammenarbeit mit dem LVR.

Herr Dr. Wackerhagen begrüßt, dass man in der Sache einen großen Schritt vorangekommen sei. Er geht davon aus, dass das Projekt für Köln ein großer Erfolg werde und sich beispielsweise auch gegen Xanten durchsetzen könne. Er unterstreicht, dass seine Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen werde und merkt an, dass nach seiner Auffassung die ständige Diskussion dem Projekt jedoch schaden könne.

RM Uckermann hält das ganze Projekt für ein finanzielles Desaster. Er weist in diesem Zusammenhang unter anderem auf die fehlende Kostenaufstellung bezüglich der Sicherheit des Museums hin.

RM Zimmermann betont, dass er, trotz des gemeinsamen Antrages mit der CDU und den Freien Wählern Köln, das Projekt grundsätzlich nicht für falsch halte. Er hält einen Beschluss vor der Sommerpause für nicht notwendig, insbesondere weil man nicht wisse, wie hoch die tatsächlichen Bau- und Folgekosten seien und weil kein wirkliches Konzept vorliege. Aus seiner Sicht schade ein Beschluss zum jetzigen Zeitpunkt dem Projekt eher, als dass es ihm nutze. Er verweist zudem auf die Aussage des Architekten im Unterausschuss Kulturbauten, wonach die Neuberechnung der Baukosten erst im August vorgelegt werden könne.

RM Stahlhofen hält den vorliegenden Kooperationsvertrag für den richtigen Weg und hofft, dass die Angelegenheit vom Rat beschlossen wird.

RM Henseler erinnert an den Vorschlag des Architekten Busmann, der lediglich eine Teilüberbauung des Rathausplatzes mit gläsernen Aufbauten und die Einrichtung eines flächenmäßig kleineren Museums im ehemaligen Keller des Rathauses vorsehe und nach seiner Auffassung gesellschaftlich mehrheitsfähig sei. Er kritisiert die allgemeine Planung aktueller Bauprojekte und hält beispielsweise eine Verknüpfung des Erweiterungsbaus für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud mit dem Jüdischen Museum wegen der räumlichen Nähe für überlegenswert. Außerdem sei für ihn nicht nachvollziehbar, dass die Stadt Köln die Zuständigkeit für die Erarbeitung eines Konzeptes für das Museum an den LVR abgebe.

Herr von Rautenstrauch weist darauf hin, dass die Initiatoren des Projektes nie von einem Jüdischen Museum gesprochen haben, sondern ein Haus der jüdischen Kultur errichten wollten, weil sich im Bereich der Judengasse bis 1426 die Ansiedlung der Juden befunden habe. Nach seiner Auffassung solle man hieran festhalten und kein Museum auf dem Rathausplatz errichten.

RM Dr. Elster beantragt mündlich für die CDU-Fraktion, die Angelegenheit in der nächsten regulären Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur zu behandeln und in der kommenden Ratssitzung keinen Beschluss zu fassen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister lässt über den Verfahrensvorschlag der CDU-Fraktion abstimmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich – gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion pro Köln – abgelehnt.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat stimmt dem als **Anlage** beigefügten Entwurf einer öffentlich-rechtlichen Rahmenvereinbarung zur Kooperation der Stadt Köln und des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Errichtung und dem Betrieb der Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum zu. Er beauftragt die Verwaltung, diese Vereinbarung mit dem Landschaftsverband Rheinland zu schließen.

Die sich aus dieser Rahmenvereinbarung ergebenden weiteren Vereinbarungen und Nutzungsverträge sind dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen, soweit es sich nicht um einfache Geschäfte der laufenden Verwaltung handelt bzw. sie nicht der Organisationsgewalt des Oberbürgermeisters unterliegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich – gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion pro Köln – zugestimmt.

**1.2 Eifelwall, Neubau Hist. Archiv und Kunst- und Museumsbibliothek mit Rheinischem Bildarchiv  
2260/2013**

Die Beschlussvorlage wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgezogen.

**Künftige Zusammenarbeit zwischen der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln mit der Universität zu Köln  
2472/2013**

Stadtkämmerin Klug macht deutlich, dass die Verwaltung es für wichtig erachtet habe dem Ausschuss Kunst und Kultur die Schreiben der Universität zu Köln und des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW möglichst zeitnah als Information vorzulegen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister begrüßt die positive Entwicklung in der Angelegenheit.

RM Dr. Elster sieht durch die Kooperation mit der Universität eine Möglichkeit weitere Drittmittel einzuwerben, weil durch den möglichen Standort am Eifelwall wissenschaftlich qualitätsvolle Arbeit geleistet werden könne. Außerdem gebe es durch den Verzicht auf einige laufende Aktivitäten und Prozesse mittelfristige Einspareffekte. Von daher begrüßt er die künftige Zusammenarbeit der Kunst- und Museumsbibliothek mit der Universität und spricht sich dafür aus, die Kunst- und Museumsbibliothek unbedingt am Eifelwall unterzubringen. Er kritisiert, dass die unter TOP 1.2 vorgesehene Beschlussvorlage vom Oberbürgermeister noch nicht schlussgezeichnet und dem Ausschuss Kunst und Kultur zur Beratung vorgelegt worden sei.

Stadtkämmerin Klug macht deutlich, dass aus sachlichen Gründen die Verwaltung zur heutigen Sitzung keine Beschlussvorlage vorgelegt worden sei.

Frau Brunn begrüßt den Rektorratsbeschluss der Universität zu Köln, welche bereits eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der Kunst- und Museumsbibliothek beinhalte und nicht an irgendwelche Baubedingungen geknüpft sei. Aus ihrer Sicht sei dies ein erster Schritt zur langfristigen Sicherung der Kunst- und Museumsbibliothek.

RM von Bülow schließt sich dem an und hofft, dass die Beschlussvorlage „Eifelwall, Neubau Hist. Archiv und Kunst- und Museumsbibliothek mit Rheinischem Bildarchiv“ zeitnah vorgelegt werde, um möglichst schnell den entsprechenden Baubeschluss zu fassen.

RM Zimmermann möchte von der Verwaltung wissen, ob es vor der Sommerpause eine Beschlussvorlage und somit eine mögliche Entscheidung in der Angelegenheit geben werde.

Herr Dr. Wackerhagen beglückwünscht die Verwaltung für die positiven Verhandlungen mit der Kölner Universität. Außerdem weist er auf einen Zeitungsartikel hin, wonach sich viele namhafte Persönlichkeiten gegen eine Auslagerung der KMB aus dem geplanten Neubau des Stadtarchivs am Eifelwall aussprechen. Hierzu gehöre beispielsweise der Direktor des New Yorker Museum of Modern Art und viele weitere Museumsdirektoren oder Künstler. Dies unterstreiche die enorme Bedeutung der Kunst- und Museumsbibliothek. Im Übrigen würde er einen Beschluss bezüglich des Eifelwalls vor der Sommerpause befürworten.

RM Stahlhofen schließt sich den Ausführungen von Frau Brunn an und fragt, ob das Angebot der Universität zu Köln auch aufrecht erhalten werde, wenn es nicht zu einem Neubau käme.

Stadtkämmerin Klug bejaht dies und betont, dass es sich hauptsächlich um eine wissenschaftliche Kooperation handele. Betreffend der Beschlussvorlage „Eifelwall, Neubau Hist. Archiv und Kunst- und Museumsbibliothek mit Rheinischem Bildarchiv“ könne sie momentan keine Aussage treffen, ob diese zur kommenden Ratssitzung vorgelegt werde.

RM Zimmermann zeigt auf, dass die Verwaltung dem Rat mehrere Alternativen vorlegen wolle und hält es deshalb für wichtig, die Unterlage frühzeitig vorzulegen, damit genügend Zeit für die Beratungen bliebe.

Herr Dr. Soénus erinnert daran, dass die heutige Sondersitzung eigentlich wegen des Baubeschlusses einberufen worden sei und zeigt Unverständnis für die Nichtvorlage der entsprechenden Beschlussvorlage durch die Verwaltung. Er erwartet, dass die Unterlage dem Rat am 18.07.2013 zur Entscheidung vorgelegt werde. Im Übrigen weist er auf eine Online-Petition zum Thema „Neubau am Eifelwall“ hin, die von vielen Bürgerinnen und Bürgern unterschrieben worden sei und in der kommenden Woche dem Oberbürgermeister übergeben werde.

Herr Prof. Schäfer hält es für wichtig, dass die Verwaltung dem Rat eine intern abgestimmte Beschlussvorlage vorlegt, damit die Politik eine vernünftige Grundlage habe. Außerdem begrüßt er, dass es inzwischen eine Position des Landes in der Sache gebe. Bisher sei es schließlich eine kommunal interne Angelegenheit gewesen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister stellt folgenden Vorschlag zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur begrüßt den Einstieg in eine Kooperation der Universität zu Köln mit der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln. Er bittet die Verwaltung, diese Kooperation über eine Rahmenvereinbarung zu konkretisieren und vorzubereiten. Gleichzeitig bittet der Ausschuss Kunst und Kultur darum, Gespräche zu führen, um weitere Partner –wie beispielsweise den Bund- für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **1.3 Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten 2013 1639/2013**

## **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Durchführung der Maßnahmen aus dem Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten für das Jahr 2013 mit einem Kostenvolumen über insgesamt 1.000.000 € in folgender Aufteilung:

- Finanzierung von Sonderbedarfen des Kulturdezernates in Höhe von 263.000 €  
Museum Ludwig:

- Erneuerung der Lichtenanlagen in Höhe von 250.000 €
- Systemumstellung der Gefahrenmeldeanlage in Höhe von 130.000 €
- Sanierung Trinkwasserleitungen in Höhe von 35.000 €

Museum für Angewandte Kunst

- Nachfinanzierung Sanierung Kinosaal in Höhe von 120.000 €
- Nachfinanzierung der Sanierung des Vordachs in Höhe von 18.000 €
- Einbau von Wassermeldern in Höhe von 10.000 €

Museum für Ostasiatische Kunst

- Nachfinanzierung der Sanierung der Brandschutzklappen in Höhe von 109.000 €  
Kölnisches Stadtmuseum

- Erneuerung der Gefahrenmeldeanlagen in Höhe von 65.000 €  
und empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Finanzausschuss beschließt die Mittelfreigabe für diese Maßnahmen.

## **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## Hinweis:

Die Fraktion pro Köln nimmt an der Abstimmung nicht teil.

### **1.4 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud hier: Durchführung eines Realisierungswettbewerbs 2025/2013**

Der Geschäftsführende Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft Rummel erläutert die Inhalte der als Tischvorlage vorliegenden Informationen bezüglich der Durchführung des Realisierungswettbewerbes zur Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud.

Herr Dr. Wackerhagen weist darauf hin, dass die Stadt Köln Verhandlungen führe um das Grundstück der Martinstraße 32 für die Erweiterung Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud zu erwerben. Für den Fall, dass der Kauf des Grundstücks nicht zu Stande kommt bittet er die Verwaltung, die entsprechenden Kosten alternativ zu berechnen und dies in die Planung mit einzubeziehen

Vorsitzende Dr. Bürgermeister merkt an, dass dies im Stadtentwicklungsausschuss bereits diskutiert worden sei.

RM Henseler ist der Auffassung, dass dieser Teil der Angelegenheit nicht im Ausschuss Kunst und Kultur diskutiert werden müsse. Er weist außerdem darauf hin, dass die Quadratmeterangaben zu der Ausstellungsfläche und des Flächenzusatzes gemäß Auslobung plus Nebenräume und Erschließung nicht stimmen können.

Herr Rummel räumt ein, dass hier ein Schreibfehler vorliege und es sich bei dem Flächenzusatz um 1226 qm handele.

RM Henseler fragt nach der Einschätzung der Gebäudewirtschaft bezüglich der Kosten für die kommerzielle Nutzung i.H.v. etwa 18 Mio. EUR und ob sich dies für einen privaten Investor überhaupt rechne.

Herr Rummel ist von einem hohen Interesse von Investoren überzeugt, in dieser zentralen Lage ein Gebäude zu errichten und geht davon aus, dass dort später ein erhebliches Mietinteresse vorhanden sei.

RM von Bülow zeigt auf, dass bereits im Unterausschuss Kulturbauten mehr Transparenz gefordert worden sei. Deshalb fordert sie die Gebäudewirtschaft auf, dringend das entsprechende Raumprogramm den Fraktionen vorzulegen.

Herr Rummel erläutert, dass das tatsächliche Raum- und Funktionsprogramm auf den Seiten 50 und 51 des Auslobungstextes definiert sei.

RM Stahlhofen zeigt sich irritiert, dass die Ausschreibung bereits im Netz zu finden sei und möchte wissen, wie es dazu kommen konnte. Zudem erkundigt sie sich, inwieweit die Kostenangabe für die Unterquerung der Martinsstraße in Höhe von 600.000 EUR überhaupt realistisch sei. Außerdem fragt sie, warum eine Unterquerung zwingend notwendig sei.

Der Direktor des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud Dr. Dekiert erklärt, dass man den Erweiterungsbau für den Sonderausstellungsbereich nutzen wolle. Hierfür soll ein Eingang beibehalten werden und von dort soll man möglichst rasch den Sonderausstellungsbereich betreten können. Eine Brücke wäre aus den unterschiedlichsten Gründen hierfür nicht denkbar. Er bezieht sich in diesem Zusammenhang beispielsweise auf das Urheberrecht des Unger-Baus. Deshalb habe es die Idee gegeben, unmittelbar durch das Foyer in den Sonderausstellungsbereich zu gelangen. Dies soll nun über eine Traverse geschehen und sei die Entscheidung des Museums und der Fachberater gewesen.

Herr Rummel fügt hinzu, dass es sich bei den angegebenen Kosten von 600.000 EUR um Sonderkosten handele. Ansonsten seien die 300er und 400er Kosten in den Baukosten enthalten. Bezüglich der Ausschreibung erklärt er, dass sich bei der Angabe im Internet um die Bekanntgabe der Ausschreibung und nicht um den Auslobungstext handele. Dies sei das übliche Verfahren.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister lässt über den Vorgang abstimmen. Danach macht sie deutlich, dass zu hoffen sei dass die Jury eine einvernehmliche Entscheidung treffen wird und dankt abschließend dem Stiferrat für die Finanzierung des Realisierungswettbewerbs.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt die Durchführung eines europaweiten Architektenwettbewerbs (Realisierungswettbewerb) für die Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud auf dem Grundstück Martinstraße 34 – 42 entsprechend dem als Anlage 1 beigefügten Auslobungstext.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

Hinweis:

Die Fraktion pro Köln nimmt an der Abstimmung nicht teil.

## **1.5 Sanierung Overstolzensaal im Museum für Angewandte Kunst hier: Planungsbeschluss 2142/2013**

### **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Mittelverwendung für die Sanierung des Overstolzensaales und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Entwurfsplanung. Die Kosten für die Umsetzung der Sanierung inklusive Planung belaufen sich nach derzeitigem Sachstand auf rd. 457.000 €. Im Rahmen der Sanierung entfallen voraussichtlich 337.000 € auf investive und 120.000 € auf konsumtive Maßnahmen. Die investiven Mittel für die Sanierung in Höhe von 337.000 € stehen vorbehaltlich der Übertragung bei Finanzstelle 4514-0405-0-0400 (Sanierung/Ausstattung Veranstaltungssaal) zur Verfügung. Die konsumtiven Mittel i.H.v. 120.000 € sind im Rahmen der Umveranschlagung aus dem Renovierungsprogramm zur Verfügung zu stellen

und empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Finanzausschuss beschließt die erste Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 74.000 € im Teilfinanzplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen zur Finanzierung der Planungskosten für die Sanierung des Overstolzensaales.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### Hinweis:

Die Fraktion pro Köln nimmt an der Abstimmung nicht teil.

## **2 Mündliche Anfragen**

### **2.1 Stapelhaus**

Frau Brunn verweist auf eine Mitteilung aus der Aprilsitzung bezüglich einer möglichen Vermietung des Stapelhauses an den BBK. Allerdings habe man nun von den gescheiterten Verhandlungen erfahren. Ihr sei sehr daran gelegen, dass möglichst unter den gleichen Voraussetzungen eine neue Lösung gefunden werde. In diesem Zusammenhang fragt sie, inwieweit sich die Verwaltung bereits in der Lage sehe sich dazu zu äußern und ob die Sache erneut verhandelt werde.

Stadtkämmerin Klug weist auf eine vorliegende Bedarfsanmeldung des BBK hin und fügt hinzu, dass man in Kürze gemeinsame Gespräche führen werde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bittet darum, den Ausschuss Kunst und Kultur über den Fortgang in der Angelegenheit zeitnah zu informieren.

### **2.2 Parkcafé**

RM Stahlhofen macht auf einen Artikel des Kölner Stadt-Anzeigers betreffend des Parkcafés im Rheinpark aufmerksam und möchte wissen, wie das weitere Verfahren in der Sache sei. Sie bittet die Verwaltung um eine schriftliche Beantwortung, die neben dem Ausschuss Kunst und Kultur auch dem Sozialausschuss vorgelegt werden müsse.

Stadtkämmerin Klug sagt dies zu.

### **2.3 Akademie der Künste der Welt**

Ergänzend zu seiner Anfrage aus der letzten Sitzung zum Thema „Akademie der Künste der Welt“ möchte RM Henseler wissen, welchen Zweck die Interventionsveranstaltung am Aachener Weiher erfüllt habe, die in englischer Sprache durchgeführt worden sei und lediglich eine begrenzte Resonanz erfahren habe.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die Sondersitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister  
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag  
(Schriftführer)